

Kurzer Abriss der Geschichte der Zotzenbacher Evangelischen Kirchengemeinde

- Zotzenbach ist seit der Reformationszeit evangelisch geprägt und gehörte früher zum Kirchspiel Rimbach. Um 1544 wurden die Zotzenbacher „von der Morlenpacher Abgötterey gehen Rimpach gezogen“.
- Mit der Erlaubnis einer Anlage eines eigenen Friedhofs im Gelände hinter der alten Schule (später Rathaus) im Jahr 1860 machten die Zotzenbacher Gläubigen einen ersten Schritt in Richtung einer Trennung vom Kirchspiel Rimbach.
- Nach einer Vakanz nach dem Tode Pfarrer Kritzlers in Rimbach im Jahr 1862 gab es zähe Verhandlungen bezüglich der Besetzung der Pfarrstelle, die damit endeten, dass Zotzenbach eine eigene Pfarrstelle zugestanden wurde.
- Die Zotzenbacher boten an, aus Gemeindemitteln eine Kirche zu bauen. Aber erst 1870 konkretisierten sich die Pläne für den Bau einer Kirche und des Pfarrhauses.
- Am 10. April 1874 wurde der erste Spatenstich vollzogen, am 24. Juni folgte dann die Grundsteinlegung für beide Gebäude. Diese wurden 1877 vollendet, am 6. Mai 1877 wurde die Kirche eingeweiht;
- Seit dieser Zeit ist Zotzenbach eine selbständige Kirchengemeinde und hat heute etwas über 900 Gemeindeglieder.
- Die Versorgung der Gläubigen wurde in den ersten Jahren von den Rimbacher und Fürther Pfarrern übernommen, da noch kein Geistlicher für Zotzenbach eingesetzt war.
- Am 10. Mai 1881 zog wurde der erste Pfarrer, Friedrich H. W. Seeger, festlich in Zotzenbach empfangen.
- Erst am 16. März 1883 wird die definitive Trennung von der Rimbacher Kirchengemeinde besiegelt.
- Am 26. November 1905 (Totensonntag) wird der neu angelegte Friedhof eingeweiht, der alte musste aufgegeben werden, um die Brunnen im Dorf zu schützen.
- 1910 wird das Pfarrhaus an die in diesem Jahr fertiggestellte Wasserversorgung angeschlossen.
- 1913 stiftet Kirchenpatron Fürst Alexander zu Erbach-Schönberg der Gemeinde ein Kruzifix und zwei Altarleuchter.
- Am 5. Januar 1914 wird der „Evangelische Kirchengesangverein Zotzenbach“ ins Leben gerufen.
- Am 1. Weihnachtstag 1926 erstrahlt die Evangelische Kirche zum ersten Mal unter elektrischem Licht.
- 1933 gründet sich eine dem Nationalsozialismus zugeneigte Ortsgruppe Zotzenbach der Deutschen Christen.
- Am 12./13. März 1942 werden die Glocken „Glaube“ und „Liebe“ als Rüstungsgut nach Bremen abtransportiert. Die Glocke „Glaube“ stürzt ab und erhält einen großen Sprung. Gesims und Kirchentreppe wurden erheblich beschädigt. Ein Nachbarsjunge bewahrt einen Splitter der Glocke auf und überreicht ihn in einen Holzrahmen eingefasst der Kirchengemeinde 2012 zum 70. Jahrestag des Glockenabtransports.
- Am 18. November 1943 wird das Chorfenster der Kirche durch eine in der Nähe des Bahnhofs niedergegangene Sprengbombe beschädigt. 1951 erhält die Gemeinde ein

neues Chorfenster, erstellt vom Heppenheimer Kunstmaler Hans Kohl. Das Kirchenfenster wird am 11. Februar 1951 enthüllt.

- 1948 werden 6 Gemälde durch den Heppenheimer Kunstmaler Hans Kohl in der Kirche erstellt. Sie sind noch heute sichtbar und zeigen 6 Begebenheiten und Gleichnisse aus dem Leben Jesu.
- 1957 plant der Kirchenvorstand den Bau eines Gemeindehauses für den Kindergarten und kirchliche Gemeindegliederarbeit. Dieses wird 1959 gebaut und am 30. Oktober 1960 eingeweiht.
- 1972 wird die neue Friedhofskapelle eingeweiht.
- 1977 feiert die Kirchengemeinde ihr 100jähriges Bestehen. Am 16. Und 17. Juli wird dies ausgiebig gefeiert.
- 1991 wird das neue Gemeindehaus neben dem Friedhof eingeweiht.
- Von 2009 bis 2013 wurde die Kirche renoviert – das Kirchendach wurde neu eingedeckt, die Außenfassade restauriert. Hierfür brachte die Kirchengemeinde ca. 150.000 € Eigenmittel auf, darunter viele Spenden von Gemeindegliedern.
- Das Pfarrhaus wurde 2007/8 saniert; denn wenn auch die Pfarrstelle einen 50 %-Anteil in der Nachbargemeinde Rimbach hat, ist es doch dem Kirchenvorstand ein wichtiges Anliegen, dass der Pfarrer vor Ort wohnt.

Liste der Zotzenbacher Pfarrer:

1881-1882 Pfarrer Friedrich H. W. Seeger

1882-1883 Vakanzvertreter

1884-1913 Pfarrer Hermann Stromberger

1913-1945 Pfarrer Karl Simon

1945-1959 Pfarrer Heinrich Gebhard

1960-1972 Pfarrer Heinrich Trautmann

1973-1986 Pfarrer Gerhard May

1986-1990 Pfarrer Adam Herbert

1991-2008 Pfarrer Kay Wick

2008-2019 Pfarrer Hermann Birschel

Seit April 2019 Pfarrer Daniel Fritz

Zu den Zotzenbacher Glocken

Die Ev. Kirche in Zotzenbach wurde 1875-77 erbaut - auf großen Wunsch des Dorfes und komplett von ihm finanziert. Erst 1906 wurde sie an die Kirchengemeinde übergeben.

Bereits am 6. Februar 1876 wurden die drei Glocken "Glaube", "Hoffnung" und "Liebe" der evangelischen Kirche Zotzenbach geweiht. Im zweiten Weltkrieg mussten "Glaube" und "Liebe" ausgebaut und als Rüstungsgut abgegeben werden. Dabei stürzte "Glaube" ab und erhielt einen großen Sprung, Gesims und Kirchentreppe wurden erheblich beschädigt.

Im April 1950 wurden die beiden verlorenen Glocken ersetzt. Ein elektrisches Läutewerk wurde 1953 eingebaut.

Von Pfr. Hermann Birschel

Audiodatei zu den Zotzenbacher Glocken auf hr4.de

<https://www.hr4.de/themen/glocken-in-hessen/audio-3860.html>

Zum Hausabendmahlsgerät

Während der Pfarrhausrenovierung 2007/2008 wurde in den Schränken im Gemeindebüro ein lederner Köcher mit einem silbernen Kelch und Teller entdeckt. Der Köcher in Kelchform ist eine Rarität.

Die Umschrift auf dem Kelch lautet: „Gestiftet für die Kirche zu Zotzenbach von Gustav Graf zu Erbach-Schoenberg 1876“. Dieser Graf war Patron der Rimbacher Muttergemeinde. Die Fertigstellung der Kirche verzögerte sich bis 1877, aber da war der Kelch wohl schon bestellt und graviert. Die Kirche wurde 1906 zwar Eigentum der Kirchengemeinde, allerdings blieb der Graf von Erbach-Schoenberg noch mehrere Jahrzehnte Patron der Kirchengemeinde.

„Wir sahen, wie manches Auge Freude- und Dankesthränen weinte bei dem Anblick der prachtvollen heiligen Gefäße, welche der Kirchenpatron, Se. Erlaucht der Graf zu Erbach-Schönberg, dem neuen Kirchspiel Zotzenbach geschenkt und damit aufs Neue deutliche bewiesen hat, wie warm er seine Patronatsgemeinden auf dem Herzen trägt und wie er jederzeit bestrebt ist, den religiösen Sinn derselben zu heben und zu erhalten.“ (Darmstädter Zeitung, Nr. 141, 24.5.1877)

Der durch Feuchtigkeit stark verzogene Köcher wurde so gut es ging restauriert. Für die Restauration der Geräte war in kurzer Zeit die erforderliche Summe durch Spenden der Gemeindeglieder zusammengebracht. Heute befinden sich der Kelch und die Patene (Teller) in einer von einem Gemeindeglied eigens dafür angefertigten Vitrine im Kirchraum.

Zur Orgel

Mit dem Bau der Kirche wurde auch eine Orgel für die Evangelische Kirche Zotzenbach gewünscht und zeitnah bestellt. Den Auftrag zum Bau der Orgel erhielt der damalige Hoforgelbaumeister Georg Christian Rothermel aus Zwingenberg/Bergstr. Passend zum Inneren und Äußeren der Kirche wurde das Orgelwerk in einem neogotischen Gehäuse auf der Westempore aufgestellt. Der Spieltisch stand vor der Orgel, direkt an der Emporenbrüstung mit Blick in die Kirche hinein und verfügte über ein Manual (Klavatur) und Pedal. Die Orgel besitzt eine reizvolle, romantische Disposition.

Exakt 100 Jahre nach ihrer Weihe wurde die Orgel durch ein größeres, kraftvolleres Werk der Orgelbaufirma Link aus Giengen a.d. Brenz ersetzt. Allerdings wiederum im denkmal-geschützten Gehäuse und mit dem denkmalgeschützten Prospekt der Vorgängerin. Die feierliche Weihe der neuen, sehr klangschönen Orgel fand am 28. Mai 1978 statt. Die Alte Orgel wurde als erhaltenswertes Denkmal in die Obhut der EKHN gegeben und warte seitdem, dass sie aus ihrem Dornröschenschlaf erweckt wird, um ihre Zuhörer erneut durch ihren (für uns heute) außergewöhnlichen Klang erfreuen zu können.

Zusammengetragen aus Festschriften der Kirchengemeinde zum 100-jährigen/125-jährigen Jubiläum und zur 1100-Jahr-Feier Zotzenbachs, und Kalenderblättern von Pfarrer Daniel Fritz am 28.10.2020